



GESANG-VEREIN HEUCHLING 1903

**PROGRAMM**

für die

**Theateraufführung**

**„Der dalkete Bua“**

Ein Lachschlager in drei Akten

von Hermann Schuster

Musik von Josef Gnan

mit anschließender

**GABENVERLOSUNG**

am Samstag, den 14. Dezember 1957

im Wollner-Saal in Heuchling

**PERSONEN:**

Sepp, der Ramhofbauer	Stefan Raum
Loni, seine Tochter	Elsbeth Gebhardt
Toni, Oberknecht bei Ramhofers Nachbarn	Wolfgang Mirsberger
Heini Göckl, Lohbauer von Irxenhausen	Egon Bautz
Girgl, sein Sohn	Werner Küst
Barbara Hintermeier, Bäuerin v. Vogelstetten	Anni Hörmann
Mirl, Magd am Ramhof	Babette Bautz

Losverkauf während der Pause

Musikalische Umrahmung: Zithertrio Baumann

Saalöffnung: 19 Uhr • Beginn: 20 Uhr

Eintritt: DM 1.—

Das Programm berechtigt zum Eintritt

DIE VERWALTUNG

1957 9878



Der Chor nahm an der Einweihung des neuen Friedhofes am 29.06.1958.

## Einweihung des neuen Heuchlinger Friedhofes



Zur Einweihung des neuen Friedhofes von Heuchling, des ersten Rasenfriedhofes in Mittelfranken, am vergangenen Sonntag — wir berichteten in unserer Montags-Ausgabe bereits darüber — und der schönen Friedhofskapelle, die sich bei aller Zweckmäßigkeit harmonisch in das Landschaftsbild einfügt, (oberes Bild) ließ sich auch der Gesangsverein Heuchling unter seinem Chorleiter Helmut Deuerlein mit stimmungsvollen Liedvorträgen hören.

Luftbildaufnahme ca. 1958 mit der Heuchlinger Schule und dem neuen Friedhof, im Vordergrund die Siedlung



Im Juni 1959 wurde das Sängerehrenmal Melkendorf mit 28 aktiven Sängern besucht. Der Gesangverein erhielt ein Erinnerungsband mit der Aufschrift: „Erinnerungsband anlässlich der Niederlegung des Ehrenbuches für die Gefallenen und Verstorbenen seiner Brüdervereine durch den Sängerkreis Hersbruck im FSB in Melkendorf.“

Am 08.11.1959 gab der Chor drei Darbietungen bei der Übergabe des Vertriebenenmahnmals der Sudetendeutschen Landsmannschaft im Heuchlinger Friedhof.

Luftbildaufnahme Lauf-Heuchling 1960



Zu einem Preis von DM 930,-- konnte im April 1960 ein Klavier mit Decke und Hocker von Herrn Lau, Lauf erworben werden.

Ein Höhepunkt der Veranstaltungen in 1960 bildete der Besuch des 16. Fränkischen Bundeschorfest in Würzburg mit 30 Sängerinnen und Sängern.

Am 13.08.1960 wirkte der Chor beim Festabend anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Sportklubs Heuchling im Wollner-Saal mit und erhielt als Anerkennung den Chorsatz „Das himmlische Orchester“ überreicht.

Zeitungsartikel Jahreshauptversammlung 1960

Pegnitz-Zeitung

Zweiter Vorstand Konrad Wildner übt sein Amt schon seit dreißig Jahren aus

## Aus dem Gesangverein Heuchling

In der Jahreshauptversammlung wurden im wesentlichen die bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt – 1. Vorsitzender Stefan Gries erstattete den Jahresrückblick

**HEUCHLING (d).** — Der Gesangverein Heuchling 1903 hielt im Gasthaus Wollner seine diesjährige Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen ab.

Bei dieser Zusammenkunft gab zuerst die Vorstandschaft einen Rechenschaftsbericht vom abgelaufenen Vereinsjahr in dem der Gesangverein als ein Kulturträger der Gemeinde seinen vielgestaltigen Aufgaben gerecht werden konnte. Der 1. Vorstand Stefan Gries dankte zu Beginn der Verwaltung, allen Sängerinnen, Sängern, Theaterspielern und passiven Mitgliedern für ihre Mitarbeit und Treue und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß auch im kommenden Jahr alles zusammenstehen möge zum Wohle des Vereins und zur Erhaltung des deutschen Liedgutes. In diesem Zusammenhang ermunterte er alle Versammlungsteilnehmer zu verstärkter Mitgliederwerbung. Der Chor, Mittelpunkt des Vereins, kann seine Leistungsfähigkeit nur erhalten, wenn immer wieder besonders junge Sängerinnen und Sänger zum ihm stoßen.

Der beifällig aufgenommene Jahresbericht des 1. Vorstandes ließ noch einmal das chorische und gesellschaftliche Wirken des Vereins im abgelaufenen Jahr lebendig werden. In 48 Proben pflegte der Chor das deutsche Lied aus Vergangenheit und Gegenwart und festigte dabei das zu seinem öffentlichen Auftreten erforderliche gesangliche Können. So konnte ein Volksliedkonzert, eine Weihnachtsfeier, das Ostermorgensingen auf dem Heuchlinger Berg und die Mitwirkung beim Festkommers des Sportklubs Heuchling, beim Tag der Heimat und bei der Gefallenenehrung am Volkstrauertag erfolgreich gestaltet werden. Mit Ständchen wurden fünf Jubilare des Vereins geehrt. Mit einem Grabgesang gedachte der Chor des Verstorbenen, der Sängersache immer zu-

gehan gewesenen Bürgermeisters Hans Jahn. Bei sechs Vorschlägen, zwei Sängerkonferenzen, einem Faschingsball und einer Herbstfahrt kam die Geselligkeit nicht zu kurz. Den Höhepunkt des Vereinsjahres bildete der Besuch des Fränkischen Bundeschorfestes in Würzburg. Außerdem waren sechs Verwaltungssitzungen zur Erledigung organisatorischer Fragen abgehalten worden.

Aus dem Kassenbericht ging die gesunde und geordnete Finanzlage des Vereins hervor. Der Kassenverwalterin Frau Lona Bock wurde Dank und Anerkennung gezollt, nachdem ihr Entlastung erteilt worden war. Durch eine sparsame Wirtschaftsführung konnte ein vereinseigenes Kleinklavier gekauft werden, das die Probenarbeit sehr erleichtert.

Aus der sachlich verlaufenen Wahl ging im wesentlichen die alte Vorstandschaft wieder hervor. Daß sich Herr Stefan Gries nach seiner einstimmigen Wiederwahl bereit erklärte, weitere zwei Jahre den Verein zu leiten, löste bei der Versammlung besondere Freude und Genugtuung aus. Auch Herr Konrad Wildner wurde einstimmig wieder zum 2. Vorstand gewählt, ein Amt, das er nun schon seit 30 Jahren inne hat. In ihren Aemtern wurden bestätigt Frau Lona Bock als Kassenverwalterin, Fräulein Hanni Altensleben als Archivarin und stellvertretende Vergnügungsleiterin und Herr Werner Küst als Schriftführer. Der Chor ist in der Verwaltung durch Frau Babette Wörlein, Frau Alma Bohl, die neugewählte Frau Käthe Raub und durch die Herren Konrad Deuerlein, Florian Munker und Richard Vogel vertreten. Als passive Mitglieder gehören die Herren Albert Bohl, Fritz Schmidt und Fritz Weiß weiter zur Verwaltung. Neu gewählt wurden für das Amt des Vergnügungsleiters Herr Ernst Ertl und als Revisoren, die Herren Georg Krieger und Georg Raub.

Abschließend wurden die im neuen Jahr geplanten Veranstaltungen beraten.

● **UND HEUTE ABEND INS KINO** ●

**Lauf**  
Metropol: „Im Stahlnetz des Dr. Mabuse“, 20.15; „Einer gibt nicht auf“, 22.30.  
Winterbau: „Der Orgelbauer von St. Marien“, 20.30; „Der Colt sitzt locker“, 22.30.

**Schnaittach**  
Filmtheater: „Und ewig singen die Wälder“, 20; „Zorniges Schweigen“, 22.15.

**Röthenbach**  
Capitol: „Zwei ritten zusammen“, 20.  
Union: „Affaire Nina B.“, 20.  
Central: „Samstagnacht bis Sonntagmorgen“ 20.15

Theaterspiel mit Christbaumverlosung am 16.12.1961

## Spiel beim Gesangverein Heuchling

Aufführung des Theaterstückes „Krach mit der Nachbarschaft“ hatte großen Erfolg



Bedrohliche Situation im Wollner-Saal beim Theaterspiel des Gesangvereins Heuchling.

*mit Christbaumverlosung am 16. Dezember 1961*

**HEUHLING** (hs). — Im vollbesetzten Wollner-Saal veranstaltete der Gesangverein Heuchling einen Theaterabend.

Aufgeführt wurde die Dorfkomödie „Krach mit der Nachbarschaft“. Die Darsteller Fritz

Deuerlein, Amalie Dorn, Irmgard Zahn, Stefan Raum, Werner Deuerlein, Marga Vogel, Werner Küst, Manfred Scheld, Georg Strobel ernteten für das Spiel unter der Regie von Ernst Ertl viel Beifall.

Den Deutsche Sängertag in Coburg anlässlich der 100-Jahrfeier des Deutschen Sängerbundes am 05.-06.05.1962 besuchten 1. Vorstand Stefan Gries, 2. Vorstand Konrad Wildner und Sangesbruder Ernst Heid. Laut Protokollauszug: „Die Fahne wurde mitgeführt, eine Plakette erhalten. Ein einmaliges Erlebnis war der große Aufmarsch der ca. 600 Fahnen und Banner unter Teilnahme von Bundespräsident Heinrich Lübke.“

Der Festabend am 25.05.1963 im Wollner-Saal zum 60-jährigen Jubiläum mit Ehrungen, Streichorchester und Chor wird im Protokollbuch als Höhepunkt dieses erfolgreichen Jahres beschrieben.





1963 – Blick von Heuchling Richtung Westen. Rechts oben Krankenhaus, Feldweg ist heute Breite Str.



1963 – Blick von heutiger Fichtenstr. Richtung Norden. Vordergrund Ringstr. Dahinter Breite Str. (siehe Mercedes 190)



Groß-Kundgebung zum Abschluß des Sängertages in Lauf

## „Ein gutes Liedgut pflegen“

Tausende von Sängern und Gästen versammelten sich auf dem oberen Marktplatz in Lauf – Festansprache des 1. Vorsitzenden Al. Kremer – Festliche Gemeinschafts-Chöre

LAUF. — Mit einer Großkundgebung auf dem oberen Marktplatz in Lauf, an der mehr als 3000 Sänger und Sängerinnen, Jugendchöre und das Luftwaffenmusikkorps 1 Neubiberg, sowie annähernd gleichviele Zuhörer teilnahmen, klang am Sonntagnachmittag das Kreissängerfest des Sängerkreises Hersbruck aus. Vom Bürgermeisterzimmer des Rathauses aus verfolgten zahlreiche Ehrengäste die Kundgebung. Kreischorleiter Andreas

Schiffer-Schnaittach leitete die Gemeinschaftschöre der Kundgebung. Die Festansprache hielt 1. Vorsitzender des Sängerkreises Hersbruck und 2. Vorsitzender des Fränkischen Sängerbundes, Alois Kremer. Er stellte darin besonders das Bemühen des Sängerbundes um die Pflege eines zeitgemäßen Liedgutes und das Bestreben, die Jugend für eine aktive Kulturpflege zu gewinnen, heraus. Nach der Kundgebung formierte sich ein kilometerlanger

1964

Festzug der 14 Sängerguppen mit ihren Fahnen zum Kunigundenberg, wo ein geselliger Nachmittag stattfand.

Für Freitag, 21.10.1966 erhielt der Chor von der Gemeinde Heuchling die Einladung zur Feier „anlässlich der Übergabe der Genehmigungsurkunde und der Widmung des Wappens und der Fahne der Gemeinde im Saale des neuen Feuerwehrräte- und Gemeindehauses.“ Dieser Einladung kam man natürlich gerne nach und hat die Feierlichkeiten tatkräftig mitgestaltet.



EINLADUNG

Die Gemeinde Heuchling beehrt sich, Sie zu der

**FEIER**

anlässlich der Übergabe der Genehmigungsurkunde und der Widmung des  
WAPPENS und der FAHNE der Gemeinde  
am Freitag, den 21. Oktober 1966, abends 20.00 Uhr im Saale des neuen  
Feuerwehrräte- und Gemeindehauses in Heuchling, höflichst einzuladen.

  
(Langstein)

1. Bürgermeister

1. März 1968 Eröffnung des Heuchlinger Kindergartens mit der Leiterin Erika Poledniczek und Hilde Mayer



Unter dem 27.04.1969 ist vermerkt: „Die Heuchlinger Feuerwehr hatte ihre Standartenweihe. Wir umrahmten die Feier gesanglich mit zwei Chören im Gerätehaus, anschließend wurden wir mit in den Wollner-Saal eingeladen und bei Musik gab es ein geselliges Beisammensein.“

Luftbildaufnahme von 1969



Am Samstag den 22.05.1971 nahm der Verein am 100-jährigen Jubiläum unseres Patenverein 1871 Simonshofen teil. Dabei wurde auch ein Fahnenband überreicht.

*Am Samstag den 11. September 1971 waren wir von dem Gartenverein Bergfried-Heuchling eingeladen, um zu seinem 25-jährigen Jubiläum gesanglich zur Unterhaltung des Abends beizutragen.“*



1. Vorsitzender Manfred Scheld bei der Jubiläumsansprache



Zum 70-jährigen Bestehen des Gesangvereins ist im Protokollbuch zu lesen: „Am 26.10.1973 hatten wir unser Festjubiläum im Wollner-Saal. Als Gastverein wirkte der MGV-Ipsheim mit. Der MGV Elfer, Lauf besuchte uns geschlossen und trug ebenfalls durch etliche Chöre zu unserer Veranstaltung bei.“

Chorkonzert im Mittelpunkt der Jubiläumsveranstaltung

# 70 Jahre Heuchlinger Sänger

Johann Meyer wurde zum Ehrenmitglied ernannt — K. Deuerlein und W. Wildner gehören dem Verein schon 50 Jahre an — Ehrengäste übermittelten Glückwünsche



Zahlreiche Jubilare wurden anlässlich des Festabends ausgezeichnet.

Bilder: PZ

**HEUCHLING.** Mit einer Festveranstaltung feierte der Gesangsverein Heuchling sein 70-jähriges Bestehen. Ein Chorkonzert sowie die Ehrung langjähriger Mitglieder standen dabei im Mittelpunkt. Neben den Aktiven des Jubelvereins wirkten auch der Männerchor aus Ipsheim, Sänger aus Rückersdorf, die Laifer „Elfer“ und Traude Steinmetz aus Behringersdorf mit.

Ihre Verbundenheit mit dem Gesangsverein Heuchling bekundeten neben dem Präsidenten des Fränkischen Sängerbundes, Alois Kremer auch der Vorsitzende der Sängergruppe Moritzberg, Hermann Fenzel aus Röthenbach, Chordirektor Andreas Schiffer Schnaittach, der vor wenigen Tagen die Ehrenmitgliedschaft des FSB verliehen erhielt, Sparkassendirektor Wohlleben, Leonhard Büttner aus Lauf, sowie zahlreiche Vertreter örtlicher Vereine und des Gemeinderates.

1. Vorsitzender Joseph Blobner betonte bei seiner Begrüßung, daß diese Veranstaltung dreierlei Zweck verfolgt: In schlichter Form soll das Hauptanliegen des Vereins, die Pflege und Erhaltung des Liedgutes, insbesondere des deutschen Volksliedes, deutlich gemacht werden. Weiter soll gezeigt werden, daß der Verein die Verdienste seiner langjährigen Mitglieder zu würdigen weiß und daß sich die Vereinsangehörigen in sängerischer Freundschaft und Kameradschaft verbunden wissen. Dank und Anerkennung durfte Chorleiter Deuerlein entgegennehmen, der seit 20 Jahren beim GV Heuchling wirkt.

## „Pflege des Liedes verbindet“

Der Präsident des Fränkischen Sängerbundes, 1. Bürgermeister Kremer aus Schnaittach, überbrachte die Grüße und Glückwünsche der angeschlossenen Vereine. Lob und Anerkennung zollte er den Sängern aus Heuchling, „die sich der Pflege des deutschen Liedes verschrieben haben“. Gerade dieses Ziel setzten sich auch die beiden Dachorganisationen DSB und FSB. Abschließend sagte Kremer: „Der GV Heuchling darf für sich in Anspruch nehmen, im großen Kreis der 1,5 Millionen Mitglieder des DSB den entsprechenden und gebührenden Platz einzunehmen.“

Auf den Wert von Vereinen für eine Gemeinde verwies 1. Bürgermeister Reich. Speziell die Sänger seien keine Einzelgänger, sondern suchten die Gesellschaft. Lob sagte er den Sängern für das Mitwirken bei verschiedenen Anlässen. Reich, der auch Grüße von Landrat Lange übermittelte, meinte abschließend: „Das Wiederaufleben der GV-Theatergruppe wäre

ein großer Wunsch seitens der Gemeindeverwaltung.“

1973



7. Juli 1975 – Der Schulhausanbau wird eingeweiht



links: Rektor Heinrich Kolb    rechts: Bürgermeister Helmut Reich

1975 stand ein wichtiges Ereignis für die Gemeinde an. Der Schriftführer vermerkte dazu: „An diesem Freitag - 24.10.1975 - feierte die Gemeinde Heuchling ihr 700-jähriges Bestehen. Wir wurden von der Gemeinde dazu eingeladen und trugen durch die Kantate „Wie schön ist das ländliche Leben“ und Volksliedern zur Gestaltung bei“.





Wollner Saal – im Hintergrund die Rutsche

Heuchling stand am Wochenende im Zeichen des Jubiläums

## 1275 erstmals erwähnt

Archivdirektor Dr. Schnelbögl: „Das wahre Alter des Ortes dürfte jedoch sehr viel höher liegen“ – Sprunghafte Entwicklung vor allem nach 1945 – Durch Industrieansiedlung zu einem Mischgebiet geworden – Örtliche Vereine stellten sich vor



Den Festvortrag zum Jubiläum hielt Archivdirektor a. D. Schnelbögl aus Nürnberg.

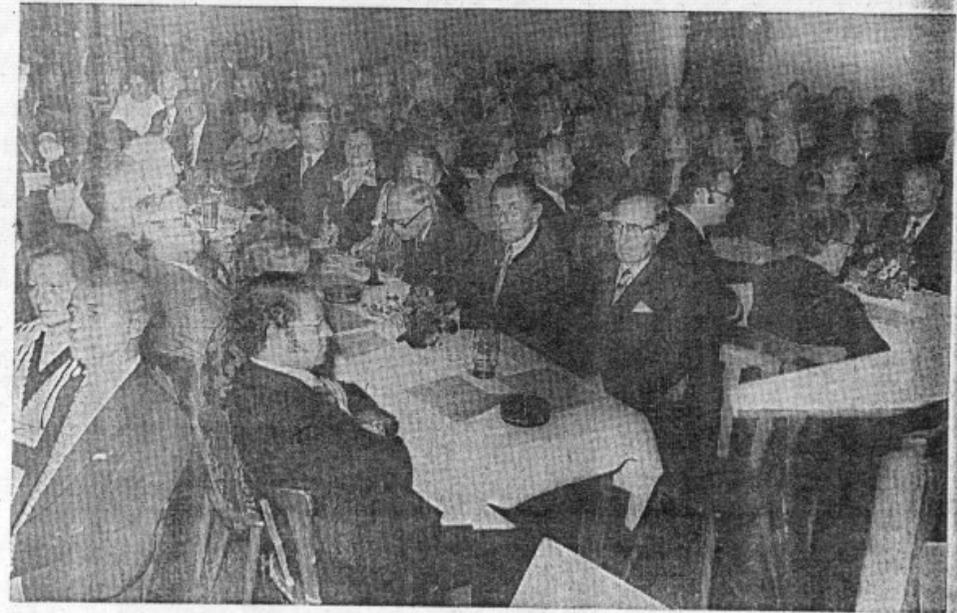
gemischten Chor des Gesangsvereins Heuchling unter Leitung von Rektor Deuerlein umrahmt.

1. Bürgermeister Reich konnte unter den vielen Besuchern eine Reihe von Ehrengästen willkommen heißen, darunter die Abgeordneten Staatssekretär Dr. Haack, Dobmeier und Adelman, die Bezirksräte Schmidt und Weißkopf, Dekan Krämer, die Pfarrer Richter und Herold, Bürgermeister Schmidt aus Lauf, Landrat Lange, Aufsichtsratsvorsitzenden Dipl.-Ing. Schmidt von den FAUN-Werken, Freifrau von Scheurl, Vertreter der Schulen, der Vereine und viele andere.

### „Eine der ältesten Siedlungen“

Ein solches Jubiläum, so betonte Reich, sei Anlaß einmal kurz Rückschau zu halten auf die Geschichte des Ortes, der sich aus einem einfachen Bauerndorf zu einer ansehnlichen Wohngemeinde entwickelt hat und der zu den ältesten Siedlungen des gesamten Gebietes gehört. Weiter meinte der Bürgermeister: „Menschen und Generationen, die in den vergangenen Jahrhunderten in unserer Gemeinde gewohnt haben, erlebten Zeiten der Freude und des Leides, Krieg und Frieden, Armut und Wohlstand. Einige Anwesen zeugen zwar noch von der guten alten Zeit, aber vieles wurde zerstört. Immer wieder aber ergriffen Bürger dieser Gemeinde die Initiative, packten an und bauten wieder auf.“

Dies gelte ganz besonders auch für die Zeit



Zur Festveranstaltung der Gemeinde Heuchling waren zahlreiche Ehrengäste erschienen.

nen. Erhebliche Zuschüsse habe die Gemeinde unter anderem für die Versorgungs- und Entsorgungsanlagen, Friedhof, Kindergarten, Schule, Feuerwehrhaus etc. geleistet. Die Probleme der Vergangenheit hätten nicht gelöst werden können, wenn nicht die Bürgerschaft und das ortsansässige Gewerbe so tatkräftig mitgewirkt und die verschiedensten Behörden in Kreis, Land und Bund nicht in vielfacher Weise mitgeholfen hätten. Reich dankte in diesem Zusammenhang den Abgeordneten und verband dies mit der Bitte, daß diese ihre Hilfe bei der Bewältigung der Zukunftsaufgaben

dann noch, als diese aufgeteilt wurde, zur Pfarrei Neunkirchen am Sand gehörte. Erst 1620 kam man kirchlich nach Lauf. Bis ins 19. Jahrhundert hinein blieb Heuchling evangelisch und erst als vom Bayerischen Staat das Toleranzedikt erlassen wurde, wuchs die Zahl der Katholiken im Ort an (1867 beispielsweise lebten unter rund 300 Heuchlinger Einwohnern nur elf [!] Katholiken).



Den Festvortrag zum Jubiläum hielt Archivdirektor a. D. Schnelbögl aus Nürnberg.

**HEUCHLING.** — Wie bereits kurz berichtet, feierte die Gemeinde Heuchling mit einem Festabend im völlig überfüllten Wollnersaal die 700jährige Wiederkehr ihrer ersten urkundlichen Erwähnung. Im Mittelpunkt standen dabei ein Vortrag von Archivdirektor a. D. Dr. Schnelbögl sowie Darbietungen der örtlichen Vereine. Musikalisch wurde die Feierstunde vom Hugo-Richter-Quartett und vom ge-



Das musikalische Rahmenprogramm bestritten der gemischte Chor des Gesangvereins Heuchling (Leitung Helmut Deuerlein) und das Hugo-Richter-Quartett. Bilder: PZ

zerstört. Immer wieder aber ergriffen Bürger dieser Gemeinde die Initiative, packten an und bauten wieder auf.“

Dies gelte ganz besonders auch für die Zeit nach 1945, in der sich die Einwohnerzahl von 948 auf nunmehr 2265 erhöhte. Dieses Anwachsen spiegle sich auch in der räumlichen Expansion der Gemeinde wider. Darüber hinaus sei es gelungen, durch die Ansiedlung einiger Industriebetriebe und die Erweiterung vorhandener Gewerbebetriebe die Finanzkraft zu stärken. Als Zeugen für den kommunalen Aufbau könnten die neuen, geteerten Straßen die-

Weise mitgeholfen hätten. Reich dankte in diesem Zusammenhang den Abgeordneten und verband dies mit der Bitte, daß diese ihre Hilfe bei der Bewältigung der Zukunftsaufgaben auch bei einer eventuell künftig anderen kommunalen Zugehörigkeit nicht versagen mögen.

#### „Stolz auf die Geschichte“

Abschließend sagte Reich wörtlich: „Unsere Gemeinde ist stolz auf ihre langjährige Geschichte, auf ihre Vergangenheit. Aber sie wird sich auch gewissermaßen den Notwendigkeiten der Gegenwart und der Zukunft nicht verschließen. Wir müssen auch weiterhin gemeinsam dafür sorgen, daß die Gemeinden, die als Bausteine und Grundelemente unseres demokratischen Rechtsstaates sein Gesamtbild, seine Solidität und seine Funktionsfähigkeit bestimmen, für ihre wichtigen Aufgaben im großen Staatsgefüge gut gerüstet sind und bleiben.“

Sehr viel Beifall gab es anschließend für die Volksliederkantate „Von den ländlichen Freuden“ für gem. Chor, Streicher und Klavier unter der Leitung von Helmut Deuerlein.

In seinem Festvortrag verwies Archivdirektor a. D. Schnelbögl zunächst auf die erste urkundliche Erwähnung Heuchlings in einem Herrschaftsbuch aus dem Jahr 1275, in dem von einem Lehen die Rede ist. Das wirkliche Alter Heuchlings dürfe man aber als sehr viel höher einstufen. Darauf lasse der Ortsname mit der Endung -ing schließen. Heuchling dürfte damit sogar älter als Lauf sein. Bezüglich der Besiedelung der Gegend erläuterte Dr. Schnelbögl, daß diese von Süden her erfolgt sei, was sich heute noch in mundartlichen Eigenheiten (umgestürzte Diphthonge) zeige. Diese Eigenart reiche bis an die Grenze des Schwabach- und Trubachgrundes im Norden.

Zur kirchlichen Entwicklung erläuterte der Referent, daß Heuchling sehr lange Zeit, auch



Dipl.-Ing. Schmidt (r.) übermittelt Glückwünsche an Heuchlings 1. Bürgermeister Reich.

Starken Einfluß auf die Entwicklung und Geschichte des Ortes haben — wie Dr. Schnelbögl darlegte — die jeweiligen Grundherrschaften (seit 1530 die Fam. Geuder, später die Pfinzings und die Scheuerls (1620 bis 1853). Die Scheuerl und Geuder sind auch im Gemeindewappen vertreten (Pferd mit Hörnern und Krallen / drei Sterne).

### Viel Beifall für Vereine

Sehr viel Freude bereitete den Besuchern das im zweiten Teil des Abends gebotene bunte Programm, das weitgehend die örtlichen Vereine gestalteten. Als „Conferencier“ wirkte dabei Rektor Heinrich Kolb. Mitwirkende waren das Jugendblasorchester der Musikfreunde Lauf, die Schützengesellschaft Heuchling (Salut), die Bläsergruppe des Reit- und Fahrvereins (Jagdsignal), der Kleingartenverein „Bergfried“ (Vorträge von Kindern), die Hundesportfreunde (Gebrauchshunderassen vorgestellt), der Gesangverein (fränkische Volkslieder), der Volkstanzkreis der Sudetendeutschen Landsmannschaft (Folklore), die FFW (Feuerwehr im Wandel der Zeit) und die weibliche Jugend des SK Heuchling (Gymnastik). Ein Kurzfilm des Elternbeirates der Volksschule bereicherte das Programm ebenfalls.

So konnte 1. Bürgermeister Reich zum Abschluß von einem gelungenen Abend sprechen. Zum Dank für ihre Mühe überreichte er deshalb den leitenden Mitwirkenden kleine Geschenke (Zinnteller, Wappenbild). Besonderes Lob zollte er dem Verein „Bergfried“, der den Saal ausgeschmückt hatte.

Die Festlichkeiten zum Jubiläum der Gemeinde Heuchling wurden am Sonntag mit einem Standkonzert der Fränkischen Bläserband abgeschlossen. Außerdem wurde durch Landrat Lange ein Gedenkstein enthüllt.

wie Heuchling würden von vielen als ein idealer Wohnort angesehen. Hier liege die Zukunftschance des Ortes, auch wenn dieser eines Tages nach Lauf eingemeindet werde.

Die Glückwünsche der Nachbarstadt Lauf übermittelte 1. Bürgermeister Schmidt. Er verwies unter anderem auf die beachtliche Entwicklung Heuchlings und auf die Tatsache, daß es älter als Lauf sei. Die gemeinsame Geschichte beider Orte könne die Basis für eine gemeinsame Weiterentwicklung sein.

### „Heuchling war Rettungsanker“

Dipl.-Ingenieur Schmidt berichtete, Heuchling sei für die FAUN-Werke in schwerer Zeit ein Rettungsanker gewesen, als es darum ging, ein geeignetes Gelände für die Fabrik zu finden. Seitdem seien dreißig Jahre vergangen und nun biete sich die Möglichkeit, den Bürgern für ihre damalige Aufgeschlossenheit Dank zu sagen. Die FAUN-Werke ihrerseits hätten aber aufgrund ihres Steueraufkommens auch zur Entwicklung des Ortes beigetragen. Dipl.-Ing. Schmidt überreichte an Bürgermeister Reich zum Abschluß ein Bild. Weitere Grußworte sprachen noch Baronin von Scheuerl im Namen ihrer Familie, die einst in Heuchling ihren Sitz hatte sowie Sparkassendirektor Wohlleben, der für die Nachwuchsförderung in den örtlichen Vereinen einen namhaften Betrag zur Verfügung stellte.

In früheren Jahrhunderten ging das Wachstum der Gemeinde sehr langsam vor sich. So sind 1367 acht Anwesen nachweisbar und 1560 zählte man 30 Güter. Ein Kataster des Jahres 1834 spricht von 34 Anwesen, also gab es in knapp dreihundert Jahren kaum eine Veränderung. Der große Aufschwung kam nach dem zweiten Weltkrieg als Folge der Aufnahme von Evakuierten und Flüchtlingen. So gab es 1950 bereits 136 Wohngebäude und heute sind es schon 520. Ähnliche Werte lassen sich hinsichtlich der Einwohnerzahl feststellen. Waren es 1925 insgesamt nur 380 Bürger, sind es heute bereits 2265. Das ursprüngliche Dorf entwickelte sich aufgrund der Industrieansiedlung zu einem Mischgebiet, ähnlich wie es in Neunkirchen am Sand der Fall war. Die günstige Entwicklung führte Dr. Schnellbögl schließlich auch auf die Lage der Gemeinde an Eisenbahn (seit 1877), Bundesstraße 14 und Autobahn zurück. Eine gewisse Rolle spielte auch die Nähe Laufs und Nürnbergs.

### „Verwaltungsgrenzen nie von Bestand“

Die Grüße des Landkreises übermittelte Landrat Lange der Gemeinde Heuchling. In der Zeit der ersten urkundlichen Erwähnung des Ortes, so betonte der Landrat, sei das Hochmittelalter in das Spätmittelalter, die romanische in die gotische Bauweise übergegangen. Schon damals habe es große Gebietsveränderungen gegeben (durch den deutschen Ritterorden / Streit der Stauer und Welfen). Als weitere Schlaglichter aus der Zeit um 1275 nannte Lange: der „Schwabenspiegel“ und die „Göttliche Komödie“ wurden geschrieben und die Brille wurde erfunden. Abschließend wünschte Landrat Lange (der unter anderem auch ausgeführt hatte, daß Verwaltungsgrenzen noch nie von Bestand waren und eine Beurteilung von Veränderungen auf diesem Sektor erst spätere Generationen vornehmen könnten) den Bürgern des Ortes eine gesegnete und glückliche Zukunft.

Im Namen aller an diesem Abend anwesenden Abgeordneten und Bezirksräten sprach dann Staatssekretär Dr. Dieter Haack ein Grußwort. Die Entwicklung Heuchlings in den zurückliegenden 25 Jahren sei beispielhaft für

In der Dezemberausgabe 1976 des Mitteilungsblattes der Gemeinde Heuchling schrieb der 1. Bürgermeister Helmut Reich: „Auf Anregung unseres örtlichen Gesangvereins veranstalten wir heuer erstmals ein sog. öffentliches Singen unterm Weihnachtsbaum vor unserem Rathaus. Neben unserem örtlichen Gesangverein wirken der evangelische Posaunenchor Lauf, ein Kinderchor unserer Volksschule sowie unsere Kleinen vom Kindergarten (Laternenzug) mit.“

**MITTEILUNGSBLATT**

FÜR DIE GEMEINDE  
**HEUCHLING**

7. Jahrgang      Dezember 1976      Nr. 12

**Bekanntmachungen**

**Einladung zur Bürgerversammlung**  
Im Vollzug des Art. 18 der Gemeindeordnung (GO) für den Freistaat Bayern findet am  
Freitag, den 3. Dezember 1976, 20.00 Uhr  
im Wollner-Saal eine  
**Bürgerversammlung**  
statt.  
Hierzu lade ich alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Heuchling freundlichst ein.  
Nach dem Tätigkeitsbericht des Bürgermeisters für das Jahr 1976 ist Gelegenheit gegeben, darüber zu diskutieren und anschließend Fragen von allgemeinem Interesse vorzubringen.  
Über einen zahlreichen Besuch würde ich mich sehr freuen.  
(Reich)  
1. Bürgermeister

**Öffentliches Singen unterm Weihnachtsbaum**  
Auf Anregung unseres örtlichen Gesangvereins veranstalten wir heuer erstmals – ähnlich wie in der Nachbar- und Kreisstadt Lauf a. d. Pegnitz schon lange am vierten Advent praktiziert – am  
Samstag, den 18. Dezember 1976 um 18.00 Uhr  
d. i. der Samstag vor dem vierten Adventssonntag ein sog. öffentliches Singen unterm Weihnachtsbaum vor unserem Rathaus.  
Dazu darf ich die Gesamtbevölkerung recht herzlich einladen.  
Neben unserem örtlichen Gesangverein wirken der evangelische Posaunenchor Lauf, ein Kinderchor unserer Volksschule sowie unsere Kleinen vom Kindergarten (Laternenzug) mit.  
Obwohl mir bewußt ist, daß gerade in dieser Zeit auch zu Hause sehr viel Vorbereitungen zu treffen sind, sollten wir uns in der heutigen Hektik auch eine Stunde für eine derartige besinnliche, aber bestimmt gut gemeinte kleine Feierstunde in unserer örtlichen Gemeinschaft Zeit nehmen.  
Ich hoffe jedenfalls, daß Sie diese Einladung aufgeschlossen annehmen.  
Bis zum Wiedersehen unterm Weihnachtsbaum  
Ihr  
H. Reich  
1. Bürgermeister

Ende 1976 übergab der verdiente 1. Vorstand Josef Blobner sein Amt an Peter Bohl in jüngere Hände, 2. Vorstand blieb weiterhin Konrad Schauer.

Auch in der Folgezeit beteiligte sich der Verein immer wieder an vielen Veranstaltungen, wie z.B. dem 25-jährigen Jubiläum der Singgemeinschaft Lauf am 05.10.1977 oder der Einweihung des neuen Vereinsheimes des Sportklubs Heuchling am 21.04.1978.

Nachdem am 01.05.1978 die Eingemeindung der Gemeinde Heuchling nach Lauf erfolgte, verabschiedeten wir „unseren“ Bürgermeister Helmut Reich mit einem Ständchen. Er würdigte die gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und dem Chor.

# Mitteilungsblatt

FÜR

## HEUCHLING



9. Jahrgang

April 1978

Nr. 4

### Heuchling – ab 1. Mai 1978 neuer Stadtteil von Lauf

*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!*

Im Rahmen der Gemeindegebietsreform wird -wie Ihnen allen hinreichend bekannt- Heuchling der 11. Ort sein, den die Stadt Lauf ab 1. Mai 1978 in ihren Stadtverband aufnimmt. Damit tritt in der Heuchlinger Geschichte eine der größten Zäsuren ein, denn damit geht eine mehr als tausendjährige Selbständigkeit einer Gemeinde zu Ende.

Dies ist mir Anlaß, Ihnen, meine lieben Mitbürgerinnen und Mitbürger, noch einmal die Heuchlinger Geschichte aufzuzeigen und darüber kurz zu berichten. Von den verschiedensten Aufzeichnungen darf ich Ihnen einiges aus den geschichtlichen Abhandlungen des verstorbenen Archivdirektors a.D. Dr. Schnellbögl und aus sonstigen Zusammenfassungen unseres Mitbürgers, Maurermeister Konrad Bär, wiedergeben.

Die Siedlung Heuchling wurde verhältnismäßig früh aus dem Reichswaldgebiet gerodet, wird aber erst 1275 archivalisch in einem Salbuch mit Namen Leuchelingerpach erwähnt und dürfte um das Jahr 900 gegründet worden sein. Ihr Name war damals Huchilingen; das bedeutet: „Zu den Leuten eines gewissen Huchilo gehörend“. Daraus ersieht man, daß in der Frühzeit Heuchling wohl nur aus einem einzigen Hof bestand.

Obwohl erst 1275 archivalisch belegt -wir feierten deshalb im Oktober 1975 die 700. Wiederkehr dieser ersten urkundlichen Erwähnung- ist Heuchling ein sehr alter Ort. Das hohe Alter wird bezeugt durch den Namen. Solche früheren Ortsnamen, die auf -ing endigen (wie Greding, Kinding usw.), kommen südlich unserer Pegnitzlandschaft häufiger vor als hier. Es ist neben der Mundart und neben den archivalischen Quellen einer der Beweise dafür, daß die Besiedelung der Gegend von Süden, von Bayern her erfolgt ist. Ebenso nahm auch die Missionierung diesen Weg: Die Ursparreien Neunkirchen a.S., Bühl und Altensittenbach waren ursprünglich Eichstätt Gründungen; erst 1016 wurde in unserer Gegend die Pegnitz die Grenze zwischen den Bistümern Eichstätt und Bamberg (gegründet 1007). Heuchling gehörte von Anfang an zur Pfarrei Neunkirchen a.S. Erst als seit 1629 in der Herrschaft Rothenberg die Gegenreformation durchgeführt und Neunkirchen wieder katholisch wurde, kam Heuchling zur evangelischen Pfarrei Lauf.

Wie eingangs angedeutet, war der Ort Heuchling ursprünglich sicher ein Einzelhof. Ein Herrnsitz ist hier erst nach Mitte des 14. Jahrhunderts nachweisbar. Er gehörte im Jahre 1361 dem Nürnberger Bürger Ulrich von Winterstein und gelangte wohl noch im 14. Jahrhundert in die Hände der Nürnberger Patrizierfamilie Geuder. Im Lauf des 2. Markgrafenkrieges, 1552/53, ist der Bürgersitz am 1. Juni 1552

Mai 1978 – Nach der Eingemeindung - Das erste Mitteilungsblatt für die Stadt Lauf

# Mitteilungsblatt

für die Stadt **Lauf a. d. Pegnitz**



Mit Bekanntmachungen

5. Jahrgang

Mai 1978

Nr. 5

## Lauf - Heuchling



„Heuchlinger Schloßchen“ nach einem Gemälde von A. Passaglia – 1952 –

Gemeinderat Heuchling hielt letzte öffentliche Sitzung

# "Bundesstraße 14 nicht die BAB entlang bauen lassen"

Dies stellten die Gemeinderäte besonders heraus – Argument: Zuviel wertvolle landwirtschaftliche Fläche ginge dabei verloren – Springbrunnen für den Rathausplatz

**HEUHLING.** — In seiner letzten ordentlichen Sitzung vor der Eingemeindung nach Lauf hatte der Gemeinderat Heuchling eine umfangreiche Tagesordnung zu bewältigen. Trotz der vielen Beratungsgegenstände nahm die Versammlung einen einmütigen Verlauf. Verhältnismäßig viele Zuhörer hatten sich dazu eingefunden. Neben formellen Beschlüssen in baurechtlichen Angelegenheiten nahm man auch Stellung zum vorgesehenen Wirtschaftswegebau sowie zur Trassierung der neuen B-14-Umgehung.

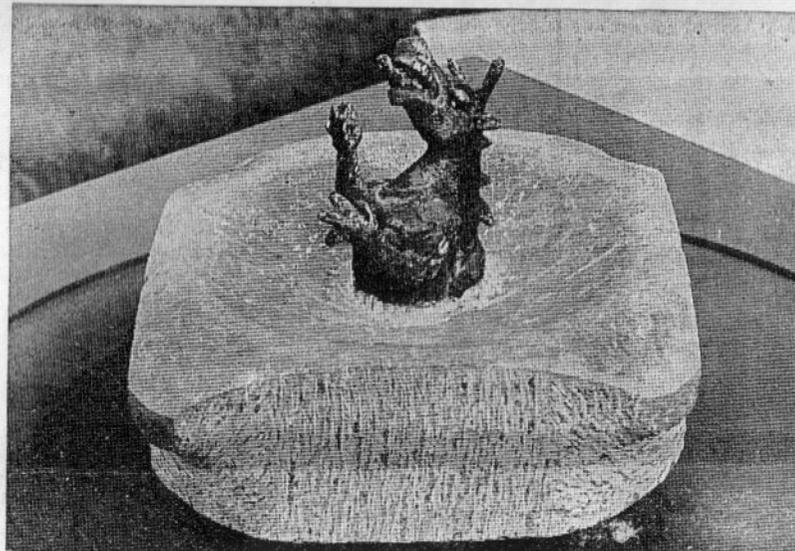
Mit einer Gegenstimme wurde die Satzung zur Neufassung des Bebauungsplanes Nr. 4 für das Gebiet an der Schuppenstraße/Mainzlohe/Breite Straße beschlossen. Damit ist das Änderungsverfahren (Tekturplan Nr. 1) abgeschlossen. Ebenso bestand Einvernehmen für die Anerkennung eines Vertrages über Architektenleistungen zur Errichtung der Außensportanlage bei der Volksschule sowie mit der Durchführung der Ausschreibung dieser Bauleistungen. Auf Grund einer Ermächtigung des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen wurde dem vorzeitigen Baubeginn für diese Maßnahme zugestimmt, so daß nach Vergabe der Bauleistungen sofort mit den Herstellungsarbeiten begonnen werden kann.

Nach Begutachtung durch das Wasserwirtschaftsamt Nürnberg sowie dem Landratsamt

müßte für die Ableitung von Oberflächenwasser in einen verrohrten Kulturgraben bei der Franken-/Schuppenstraße noch ein wasserrechtliches Verfahren nachgeholt werden. Die Einleitung dieses Verfahrens wurde auf Vorschlag des Bürgermeisters ebenfalls gebilligt.

Eine längere Aussprache ergab sich bei dem Tagesordnungspunkt „Straßenbauarbeiten“; Zunächst wurde die Anerkennung der Vereinbarung zwischen der Gemeinde, dem Landratsamt und dem Straßenbauamt Nürnberg über die Herstellung eines unselbständigen Gehweges mit gleichzeitiger Verbreiterung der Fahrbahn der Lau 8 im Bereich des Laufer Ortseendes bis zum Kreis Krankenhaus mit Genußnahme zur Kenntnis genommen. Die Arbeiten sollen im Einvernehmen mit dem Stadtbauamt Lauf ausgeschrieben werden.

Mit dem Beginn der Arbeiten für den Wirtschaftswegebau „Neunkirchner Steig“ wird in den nächsten Wochen gerechnet, zumal die Arbeiten nun vergeben sind, die Ausbaustraße endgültig festliegt und auch die Finanzierung gesichert ist. Für die notwendigen Grundstücksabtretungen wird nach pflichtgemäßem Ermessen eine Entschädigung analog der seinerzeitigen Rechtlersabläßungswerte geleistet. Die Baumaßnahme, die mit 160 000 DM veranschlagt ist, wird aus Mitteln des Bundes, des Landes sowie aus dem Europäischen Ausrich-



Der Rathausvorplatz in Heuchling bekommt einen Springbrunnen. Mit dem Bau soll bereits in den nächsten Tagen begonnen werden. Unser Foto zeigt das Modell. Das Wappentier der Heuchlinger, der „gehörnte Panther“ wird mit rund 80 cm Höhe motivbestimmend sein. Bild: PZ

tungs- und Garantiefond für die Landwirtschaft und einem Eigenanteil der Gemeinde finanziert.

## B 14 nicht parallel zur BAB

Bevor man die Ausbesserung eines Teilstückes der Friedhofstraße (neue Bitumenoberdecke) und sonstige Unterhaltungsmaßnahmen beim Straßenbau beschloß, nahm der Gemeinderat auch zu der in die Diskussion gebrachten Alternativtrasse zur B-14-Umgehung Stellung, wobei auf die letzten Presseveröffentlichungen zu dieser Angelegenheit Bezug genommen wurde. Vom derzeitigen Gemeinderat wird die evtl. weitere Alternativlösung, die neue B 14 parallel der Autobahn bis zur Anschlußstelle Lauf in Höhe der Faun-Werke zu führen, nicht akzeptiert, da hier wertvollstes landwirtschaftliches Nutzland entzogen wird und die gleichen Beteiligten wiederum Nutzland abtreten müßten, die bereits 1936 für den Autobahnbau und 1975/76 für die Verbreiterung der Standspuren und der neuen Autobahn-Anschlußstelle Land abtreten mußten. Es wurde sogar von Existenzgefährdung einiger Landwirte gesprochen. Bis auf eine Gegenstimme bestand einhellige Auffassung, unabhängig von der weiteren Lärmbelastung in diesem Bereich die Lösung im Bereich des Forstgebietes zu bleiben, zu vertreten. Dem Rechtsnachfolger der Gemeinde, der Stadt Lauf, wurde nahegelegt, diesbezüglich auch die Heuchlinger Interessen zu vertreten.

Auf Vorschlag wurde auch die vorzeitige Restdarlehensstilgung bei der Teichgenossenschaft Lauf genehmigt. Zur Kenntnis diente

dem Gemeinderat auch der derzeitige Stand der Vorarbeiten zur Errichtung eines Springbrunnens beim Rathausplatz. Nach Abklärung der sonstigen Neben- und Betonierungsarbeiten ist mit der Errichtung des Brunnens im Laufe des Monats Mai zu rechnen. Die künstlerische Gestaltung selbst ist einem Fachmann übertragen. Zum Künigundenfest 1978 ist von den Heuchlinger Vereinen die Gestaltung eines Festwagens beabsichtigt. Die sächlichen Kosten hierfür trägt die Gemeinde.

## Feuerlöschfahrzeug kommt im Mai

Bevor noch weitere Anschaffungen (u. a. Eberkauf) und sonstige anstehende Sanierungsmaßnahmen beschlossen wurden, wurde der Gemeinderat darüber informiert, daß das bereits im Mai vorigen Jahres in Auftrag gegebene neue Feuerlöschfahrzeug aus termi-nlichen Gründen ebenfalls erst im Mai ausgeliefert werden kann. Abschließend bemerkte Bgm. Reich, daß alle hier genannten Maßnahmen in dem bereits in der März-Sitzung verabschiedeten Gemeindehaushalt 1978 finanziell abgedeckt sind.

Einigkeit bestand im Gemeinderat, neben den sonstigen Abschlußterminen, die sich in diesem Monat gerade im Zusammenhang mit der bevorstehenden Eingliederung nach Lauf häufen, keine gesonderte größere, sogar von der Gemeinde getragene Veranstaltung aus diesem Anlaß durchzuführen. Nach Bekanntgabe weiterer Termine und Zusammenkünfte und der Behandlung von Baugesuchen schloß sich eine nichtöffentliche Sitzung an.



Bis hinauf zum Kreiskrankenhaus soll die Simonshofer Straße auch auf der Ostseite einen Gehsteig erhalten. Gleichzeitig wird angestrebt, die Fahrbahn etwas zu verbreitern. Bild: PZ



Bis hin zum Waldrand erhält die Hirtenstraße (im Osten von Heuchling) eine Teerdecke.

Über das abgelaufene 75. Jubiläumsjahr des Vereins sind in der Chronik unter vielen Veranstaltungen besonders das Festkonzert am 17.06.1978 in der Heuchlinger Schule und der Festabend am 21.10.1978 im Wollner-Saal hervorgehoben, bei dem Helmut Deuerlein für seine 25-jährige Chorleitertätigkeit geehrt wurde.



Bürgermeister Schmidt, Lauf bei der Festansprache



Festkonzert am 17.06.1978 in der Heuchlinger Schule



1. Vorsitzender Peter Bohl ehrt Chorleiter Helmut Deuerlein für 25-jährige Dirigentschaft  
und ernennt ihn drei Jahre später für seine Verdienste zum Ehrenchorleiter

Viel Beifall für gelungenes Konzert in Heuchlinger Aula

# „Mit Schall von Zungen“

Gesangverein Heuchling, Bläserquintett aus Nürnberg und Schülerchor der Volksschule wirkten mit — Kantate vom zeitgenössischen Komponisten Franz R. Miller

**HEUCHLING.** — Der Gesangverein Heuchling hatte zu einem Weihnachtskonzert in die Aula der Volksschule eingeladen. Trotz des Überangebots an musikalischen Veranstaltungen an diesem Abend war der dezent geschmückte Raum fast voll besetzt.

Chorleiter Helmut Deuerlein hatte neben seinem gemischten Chor noch zwei Gruppen in das Programm eingebaut, die mitwirkten, dem Abend zusätzliche Glanzlichter aufzusetzen: Ein Bläserquintett der Orchestergemeinschaft Nürnberg mit Liselotte Schliers, Flöte; Hermann Windisch, Oboe; Karl Glaßl, Klarinette; Jochen Weiß, Horn und Peter Müller Fagott und einen von Heinrich Kolb zu diesem Anlaß zusammengesetzten Schülerchor der Volksschule Heuchling. Als Instrumentalisten wirkten außerdem Bruno Schmidt, Gitarre und Roswitha Nerretter, Schlagwerk, mit.

Das Bläserquintett begann den Abend mit zwei Instrumentalstücken von Joseph Haydn

und Franz Schubert und sorgte damit für die rechte Einstimmung des Konzerts.

Hauptteil des Abends war dann eine „Weihnachtliche Kantate für Chor und Instrumente“ des zeitgenössischen Komponisten Franz R. Miller mit dem Titel „Mit Schall von Zungen“.

Inhaltlich versucht Miller die Weihnachtsgeschichte in Wort und Ton zu erfassen. Als Bausteine benützt er dazu in herber Harmonik komponierte Instrumentalstücke, modern klingende polyphone Liedsätze und volkstümliche Liedmelodien zur Weihnacht. Er gliedert seine Kantate in die Abschnitte: Erwartung — Christgeburt — Die Hirten — und — Jahr, dein Haupt neig.

Die Aufführung machte deutlich, daß dieses Werk in seinen wohl etwas entschärften Modernismen gerade noch der Leistungsfähigkeit des Chores entspricht. Einige Intonationschwankungen und nicht ganz exakte Einsätze



Der gemischte Chor des Heuchlinger Vereins mit den Instrumentalisten aus Nürnberg. Die Gesamtleitung dieser vorweihnachtlichen Konzertveranstaltung hatte Rektor Helmut Deuerlein.



Auch der Heuchlinger Schulchor (am Klavier Rektor Heinrich Kolb) wirkte mit.

Fotos: PZ

können den Gesamteindruck nicht trüben: Der Gesangverein Heuchling hat auch in diesem Jahr seinen Zuhörern eine „Weihnachtsfeier“ gestaltet, fern von jedem Kitsch und ganz nahe am Kern des weihnachtlichen Geschehens.

Von den Instrumentalisten gefiel vor allem der kunstvoll und dennoch schlicht wirkende „Zug der Hirten“. Hier zeigt sich vor allem, daß gerade Holzbläser geeignet sind, die entsprechende Klangwirkung zu erzielen, so auch im Pastorale I und II.

In dem Liedsatz „Ihre Hirten, uns ist was gescheh'n“, nach einem Text von R. A. Schröder, vereinigten sich alle Mitwirkenden zu einer klanglichen Einheit, die bei der Kürze der Probenmöglichkeit überraschte. Der Chor des Gesangvereins zeigte große Ausgewogenheit, als Männerchor, Frauenchor und natürlich in den Sätzen, die seiner eigentlichen Struktur entsprechen, in den Sätzen für gemischten Chor.

Reicher Schlußbeifall, Zwischenbeifall war nicht erwünscht, belohnte Sänger, Musiker und nicht zuletzt Chorleiter Helmut Deuerlein für die Mühe der Probenarbeit und die gelungene Aufführung. Nach zwei Zugaben ging man mit guten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest auseinander.

Aufnahme vom 24. Mai 1981 mit Chorleiter Leonhard Wieseckel und 1. Vorsitzenden Peter Bohl



Am 18.07.1981 wirkte der Chor mit Liedern bei der 110-Jahrfeier des Patenvereins Simonshofen mit.

Am 4. und 5.07.1982 – Laufer Kirchweih. Fleißige Mitglieder gestalten den Festwagen „Fröhliche Singstunde“



Dank umfangreicher Vorarbeiten des vorhergehenden 1. Vorsitzenden Peter Bohl wurde der Gesangverein Heuchling 1903 am 21.03.1983 als Verein eingetragen und eine neue Satzung erstellt.

Zeitungsbericht vom 28.01.1983:

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen beim Gesangverein Heuchling

Intensive Vorbereitungen zum 80jährigen Jubiläum

Wolfgang Mirsberger neuer Vorsitzender

Herzlichen Dank an bisherigen 1. Vorsitzenden Peter Bohl von 2. Vorsitzenden Konrad Schauer.

Das 80-jährige Bestehen des Gesangvereins wurde mit einem erfolgreichen Konzert in der Heuchlinger Schule am 30.04.1983 gefeiert.



*hohes musikalisches Niveau boten der Gesangverein Heuchling unter Leonhard Wieseckel und das Hersbrucker Jugend-Harmonika-Orchester.*



*Zahlreiche Gäste hatten sich zum Jubiläumskonzert in der Turnhalle eingefunden. Fotos: Walz*

Einige Wochen später, am 12.06.1983 nahm der Verein an den Festlichkeiten und dem Umzug zum 100-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Heuchling teil.



Im Jahr 1984 mußte der Chor mit seinem Chorleiter Leonhard Wieseckel mitten im Sommer Weihnachtslieder einüben – die Erklärung war, daß man bei der Erstellung einer Weihnachtsschallplatte mitwirkte.

## Unser Ehrenvorstand Josef Blobner hat seinen 80sten Geburtstag

25. Oktober 1984

Lieber Josef,

wir wünschen dir zum 80sten Geburtstag von Herzensgrund,  
bleib immer fröhlich und gesund!

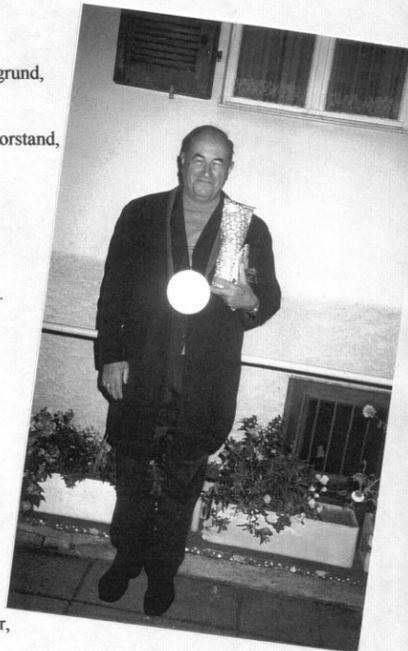
Hoch lebe unser treues Mitglied, Vorstand und Ehrenvorstand,  
der den Chor lange führte mit Herz und Hand  
durch gute und durch schlechte Zeit.  
Er stand mit Rat und Tat so manchem zur Seit.  
Er war und ist eine unserer Säulen im Verein  
und wir wünschen, dass es noch lang mög so sein.

Wenn man ihn so anschaut, dann scheint es nicht wahr.  
Dass er ist heute schon 80 Jahr,  
denn er kann noch immer nicht ruhig sitzen  
man sieht es ja in seinen Augen blitzen  
und nur zu gerne hält er immer noch  
eine Frau im Arm bei einem Tänzchen – jedoch  
er den Kapellmeister um einen Rentnertanz bittet,  
den er tanzt, seinem Herzen zuliebe, ganz gesittet.

Seine Susi, über die er so manches Loblied sang,  
muss ihn entbehren oft schon recht lang,  
denn wenn er sich in seinem Schüpfel sperrt ein,  
um zu dichten und denken, da will er alleine sein,  
da heckt er so manches Stückchen aus  
und wir hörten schon viele Gesänge daraus,  
den „Stiefelknecht“, das „G'schirrbrett!“ ist uns im Ohr,  
oder er trägt uns auch gern die „Marina“ vor.

Lieber Josef, du verschönst uns so manche Stund,  
wenn wir zusammensitzen in froher Rund  
und drum blieben wir gestern „noch a wengerl sitzen  
und wir warn a noch a wengerl dou,  
denn wir warn ja grad so lustig  
und wir warn a grad so froh...“  
mit dir zu feiern stundenlang  
bei Schnitzel, Bier, Wein und Gesang.  
Wir wünschen dir auf weiteren Wegen  
Gesundheit, Glück und Gottes Segen.

Gesangverein Heuchling 1903 e.V.



01.11.1984 Georg Mörtel ist neuer Chorleiter des Gesangverein Heuchling

Heuchlinger Kirchweih 1986; nach 18 Jahren gib es heuer wieder „Betzen austanzen“



*Gesangverein Heuchling zeichnete bei einer Feierstunde Mitglieder aus*

## **40 Jahre Freude bereitet**

Kreisvorsitzender Walter Neumann überreichte Urkunden und Ehrennadeln an Konrad Schauer und Ernst Ertel — Auch „Zehnjährige“ gewürdigt — Buntes Rahmenprogramm



*Kreisvorsitzender Walter Neumann (rechts) nahm die Ehrung der Jubiläre vor. Foto: Wal.*

Weihnachtsfeier 1986

2. Vorsitzender Konrad Schauer wurde für 40 Jahre geehrt

Das unermüdliche Bemühen des 1. Vorsitzenden Wolfgang Mirsberger hatte sich gelohnt. Die Vereinsfahne wurde in der Klosterstickerei zu Michelfeld restauriert. Im April 1988 konnte sie im Anschluss an einen Gottesdienst von Pfarrer Fuchs feierlich wiedergeweiht werden. Der Chor umrahmte dies mit zwei Liedern.

## Restaurierte Fahne in Michelfeld geweiht



Michelfeld. (eb) Am vergangenen Sonntag weihte Pfarrer Heinz Fuchs beim Hauptgottesdienst die im Kloster Michelfeld restaurierte Fahne des Gesangsvereins Heuchling bei Lauf. Der Verein, der 1903 gegründet wurde, umfaßt 35 aktive Mitglieder. Die Kirchenbesucher erfreute der gemischte Chor aus der

mittelfränkischen Kreisstadt an der Pegnitz mit zwei Liedern. Die Fahne schmückt auf der einen Seite ein spielender Musikus mit der Aufschrift „Grüß Gott mit hellem Klang – Heil deutschem Wort und Sang“, die andere ist bestickt mit einer Lyra und Noten im Dreivierteltakt.  
Bild: Buchfelder



Am 30.04.1988 fand das Konzert zum 85-jährigen Bestehen mit Klavier, Eismannsberger Saitenmusik, Blechbläserquartett und Chor in der Heuchlinger Schule statt. Darüber ist in einem Nachsatz des Protokollbuches zu lesen „Die Damen mit ihrer neuen (pinkfarbenen) Bluse wirkten sehr hübsch, die Herren mit neuem Binder dagegen sehr dezent.“



Mit Chorleiter Georg Mörtel, 1. Vorsitzenden Wolfgang Mirsberger und Ehrenchorleiter Helmut Deuerlein

*Gesangverein Heuchling feierte sein 85jähriges Bestehen mit festlicher Konzertveranstaltung*

# **Chormusik aus drei Jahrhunderten**

**Neben dem gemischten Chor wirkten auch M. Süß, Klavier, die Eismannsberger Saitenmusik und Blechbläser mit**



*Der Chor des nunmehr 85jährigen Gesangvereins Heuchling beim Festkonzert in der Schulturnhalle. Oben die in den zurückliegenden Monaten restaurierte Vereinsfahne*

Der Eintrag zur Laufer Kirchweih am 03. und 04.07.1988 lautet: „Der harte Kern des Vereins gestaltete einen Festwagen unter dem Motto *“In der Rockastubm.“* Am Sonntag fiel der Festzug ins Wasser, aber am Montag zog er mit einer Stunde Verspätung durch die Laufer Straßen zum Kunigundenberg und wir erhielten viel Beifall.



# Heuchlinger freuten sich



Zufriedene Gesichter gab es kürzlich beim Bieranstich anlässlich der Wiedereröffnung des Gasthauses Herzog in Lauf-Heuchling durch die Wirtsleute Gisela und Walter Söhnlein (Bildmitte). Den Bieranstich nahm Laufs 3. Bürgermeister Manfred Scheld, assistiert von Brauhaus-Lauf-Chef Hans Forster vor (rechts). Mit dabei war Stadtrat Werner Müller (links). Die Heuchlinger nahmen an dem Ereignis freudig Anteil und

sparten nicht mit herzlichen Glückwünschen. Zur Heuchlinger Kirchweih an diesem Wochenende wollen die Wirtsleute alles tun, um ihre Gäste mit Speisen und Getränken zu verwöhnen. Es gibt sogar gegrillten Fisch aus Gundas Fischküche und am Montag Stimmungsmusik und falls das Wetter nicht mitspielt, sitzen die Gäste in einem trockenen Zelt.

Foto: PZ

1991 erscheint „Das große Buch des Fränkischen Sängerbundes, Teil 2“ in dem auch unser Gesangsverein mit Bild und Geschichte aufgeführt ist.  
Am 11.01.1993 war der Auftakt der 90-Jahrfeier des Gesangsvereins im Gründungslokal Herzog, jetzt Söhnlein. Es wurde ein Chorbild aufgehängt.

Das gemeinsame Jubiläumskonzert unter der Leitung von Georg Mörtel in der Heuchlinger Schule am 27.03.1993 mit dem Patenverein Simonshofen und dem Hallupp-Ensemble war ein großer Erfolg. Am 13.11.1993 rundete schließlich ein Festabend im Wollner-Saal mit Ehrungen und vielen Gästen die Jubiläumsveranstaltungen ab.

**GESANGSVEREIN 1903**  
*lädt ein zum* **HEUCHLING**  
**Jubiläumskonzert**  
**1993 KONZERT**  
am Samstag, 27. März 1993 um 20:00 Uhr  
in der Heuchlinger Schule

AUSFÜHRENDE:  
Werner Hallupp Ensemble  
Solist Gerhard Göttler, Bariton  
Patenverein Simonshofen  
Gesangsverein Heuchling  
Sprecherin: Carmen Reich  
Gesamtleitung: Georg Mörtel

Eindritt: Erwachsene 8,- DM  
Schüler und Studenten 4,- DM

Hans Schramm gestaltete das entsprechende Plakatt.

  
Gesangsverein Heuchling 1903 e.V.  
Konzert zum 90jährigen Gründungsjubiläum am  
27.03.1993

Ausführende:

Musik- Ensemble Werner Hallupp, Nürnberg  
Gerhard Göttler, Bariton

Gesangsverein 1871 Simonshofen (Patenverein)  
Chorleiter: Gregor Kubitza

Gesangsverein Heuchling  
Leitung: Georg Mörtel

Sprecherin: Carmen Reich





Gesangverein Heuchling 1903 e. V.

## FESTABEND

- Programm -

Samstag, 13. November 1993, 20.00 Uhr  
Wollner Saal in Heuchling

Mitwirkende:

Gesangverein 1871 Simonshofen (Patenverein)  
Chorleiter: Gregor Kubitza

Chorgemeinschaft Hersbruck  
Chorleiter: Leo Süß

Singgemeinschaft Lauf  
Chorleiterin: Melanie Stamm

Liederkranz Kucha  
Chorleiter: Georg Mörstel

Gesangverein Heuchling e.V. 1903  
Chorleiter und Gesamtleitung: Georg Mörstel

Musik-Ensemble Werner Hallupp, Nürnberg  
Gerhard Göttler, Bariton



29.10.1993 – Freiwillige Feuerwehr feiert 110-jähriges Jubiläum.



Die Ehrenmitglieder der Wehr enthüllen das neue Vereinsbild.



Auszeichnungen für verdiente Mitglieder

## Weihnachten 1994 – Ehrung verdienter Mitglieder

Bei Weihnachtsfeier des Gesangsvereins Heuchling wurden verdiente Mitglieder geehrt.

# 40 Jahre lang im Gesangverein

Ehrenchorleiter Helmut Deuerlein nahm im Namen des Fränkischen Sängerbundes Auszeichnung vor



## Januar 1995 – Land unter in Heuchling.



Adolf Zangl aus Heuchling ist verbittert: Zehn seiner Hühner ertranken in den Wassermassen des Maassenbaches, die sich vor dem Bahndamm aufgestaut hatten. Dabei hätte das Unglück nicht zu geschehen brauchen, sagt der Betroffene, schon nach dem 93er Hochwasser hatte er die Stadt Lauf und die Bundesbahn wiederholt auf das Problem des zu engen Durchlasses aufmerksam gemacht.

Zum 40-jährigen Jubiläums der Heuchlinger Volksschule am 22.07.1995 ist im Protokoll vermerkt: „Große Feier der Heuchlinger Schule zum 40-jährigen Bestehen. Der Chor des Gesangverein Heuchling brachte bei großer Hitze einige Lieder zu Gehör.“ Ein weiterer Eintrag zum 01.09.1995 lautet: „Im Wollner-Saal feierte der SK Heuchling sein 75-jähriges Bestehen. Der Chor trug zur Auflockerung des Abends mit einigen Liedern bei.“



Geschichte des Anwesens Nr. 11

Im Jahre 1789 erbaut.



1969 Neubau



1990 Abriss



seit 1995 an die Sparkasse vermietet



23. Dezember 1995 - Weihnachtsfeier

*Im Rahmen der traditionsreichen Weihnachtsfeier wurden auch zwei verdienstvolle Sängerinnen ausgezeichnet*  
**Gesangverein Heuchling unter neuer Leitung**  
Chorleiter Georg Mörtel übergab den Stab an seine junge Nachfolgerin Carola von Münster — Ehrungen durch Helmut Deuerlein



Die geehrten Sängerinnen des Gesangvereins Heuchling mit dem alten Chorleiter und seiner Nachfolgerin (in der Mitte), dem Vorsitzenden und dem Ehrenchorleiter



Das Spiel vom Weihnachtslicht

Für den 28.09.1996 ist vermerkt: „Der Kleingartenverein Bergfried feiert sein 50-jähriges Bestehen im Wollner-Saal. Der Chor trug beim Fest einige Lieder vor.“



1996- Nach vier Jahren Pause wird die Kirchweihtradition fortgesetzt.



Das eigene Jubiläum 95 Jahre Gesangverein Heuchling feierten wir am 09.05.1998 mit einem gemeinsamen Konzert mit der Orchestergemeinschaft Hersbruck im vollbesetzten Pfarrsaal St. Otto unter der Leitung unserer jungen Chorleiterin Carola von Münster-Frank.

95 JAHRE  
GESANG-VEREIN HEUCHLING E.V.  
Gegründet 1903

lädt ein zum  
**KONZERT**

am Samstag, den 9. Mai 1998 um 20<sup>00</sup> Uhr  
in Lauf, Pfarrsaal St. Otto.

Mitwirkende :  
Gesang-Verein Heuchling e.V.  
Mitglieder der Orchestergemeinschaft Hersbruck

Gesamtleitung: Frau Carola von Münster

Eintritt: Erwachsene 8,00 DM  
Schüler und Studenten 5,00 DM





Für seine Verdienste um den Verein wurde am 19.12.1998 des gleichen Jahres wurde unser plötzlich verstorbener langjährige Sängerbruder und 1. Vorstand Wolfgang Mirsberger posthum zum Ehrenvorstand ernannt.



Weihnachtsspiel 1999

Zusammen mit der Musikgruppe des MTV Hersbruck e.V. und dem Kinderchor Alfeld entstand 1999 unter der Gesamtleitung unserer Chorleiterin Carola von Münster-Frank das viel beachtete Konzert „Geh den Weg nicht allein“ (aus der meditativ gestalteten Thomas-Messe), das am 16.10.1999 in der Kunigundenkirche in Lauf und einen Tag später in der St. Bartholomäuskirche zu Alfeld aufgeführt wurde.

*Scheld*



**Gesang-Verein Heuchling e. V.**  
Gegründet 1903

Einladung zum  
**KONZERT**

**„Geh‘ den Weg nicht allein“**

Lieder aus der Stille – Lieder für unterwegs

am Samstag, den **16. Oktober 1999**  
**um 19<sup>00</sup> Uhr**

**in Lauf in der Kunigundenkirche**

**Mitwirkende:**  
Gesang-Verein Heuchling e.V.  
Kinderchor Alfeld  
Band des MTV Hersbruck e.V.

**Gesamtleitung:**  
**Frau Carola von Münster-Frank**



Eintritt: Erwachsene 10,00 DM  
Schüler und Studenten 5,00 DM



18.12.1999 – Weihnachtssingen in Heuchling

99

## LAUF, RÖTHENBACH UND UMGEBUNG

### Besinnliche Weisen in weihnachtlicher Kulisse

Traditionelles Weihnachtssingen in Lauf und in den Ortsteilen — Mit Posaunenchor, Gesangvereinen, Schul- und Kindergartenkindern

Inmitten einer weihnachtlichen Kulisse wie sie Dank der dicken Schneedecke wohl nicht schöner sein kann, fanden heuer, zum letzten Mal in diesem Jahrtausend, die klassischen Laifer Weihnachtssingen statt. Am Oberen Marktplatz und in den Ortsteilen Heuchling, Schönberg, Neunhof, Bullach und Simonshofen. Den Auftakt machte wie immer schon am Samstagabend Heuchling, wo CVJM-Posaunenbläser, Gesangverein, Schul- und Kindergartenkinder die Faler am Rathaus musikalisch umrahmten (Foto rechts). Die anderen Ortsteile waren dann nacheinander am Sonntagnachmittag an der Reihe und am Abend des 4. Adventssonntags trafen sich Sänger und Musiker, Kinder und Laternenträger am Oberen Marktplatz, zwischen Christbaum und der Weihnachtsmarkt-Budenstadt, um vorzuspielen und zu singen und um gemeinsam mit vielen Besuchern das Weihnachtslied „O du fröhliche...“ anzustimmen. Bürgermeister Pompl wünschte schließlich der Bevölkerung ein frohes und besinnliches Fest. Leicht getrübt allerdings wurde das Singen am Marktplatz durch die Karussellmusik, die auch während des gerademal halbstündigen Vortrages nicht Pause machte und durch laute Ansagen auf der Bühne.

Fotos: Fischer



Am 25.03.2000 nahm der Chor beim Gruppenkonzert der Sängerguppe Moritzberg in der Bertlein-Aula und am 24.06.2000 in Alfeld bei der „Serenade unter den Linden“ teil.

## Alfelds Linden unbesungen

Werner Hammerbacher stellte ein gutes Programm zusammen

Leider konnte auch in diesem Jahr die traditionelle Serenade unter den Linden nicht auf Alfelds schönstem Platz stattfinden, sondern musste wegen des unbeständigen Wetters in die St. Bartholomäuskirche verlegt werden. Dass die Linden unbesungen blieben, war aber für die Darbietungen kein Nachteil – ist doch die Akustik im Gotteshaus wesentlich besser als unter den Linden. Allerdings ist dort die Atmosphäre mit Lindenblüten- und Bratwurstduft eine unvergleichlich anziehendere – das Wetter der letzten Wochen hätte vollauf genügt.

Werner Hammerbacher hatte auch diesmal wieder ein ansprechendes Programm zusammengestellt unter dem Motto „Liebe“ in all ihren mannigfachen Erscheinungsformen. Eine Instrumentalgruppe mit Anselm Stieber, Geige, Werner Hammerbacher, Altoboe, Gerhart Neubauer, Waldhorn, und Walter Meyer, Fagott, widmete sich mit Fränkischen Weisen, wie „Kummst heut Nacht“ oder „d'Redl“, „Wirtsliesl“ und „Heut auf'd Nacht“, dem bekannten „Wo is denn des Gerchla?“ und schließlich dem guten Rat „Bou geh ham“ diesem unerschöpflichen Thema in gekonnter Weise und schuf den musikalischen Hintergrund.

Nach der Polka „Kummst heut Nacht“ der Instrumentalgruppe begrüßte der 1. Vorsitzende des GV Alfeld 1852, Friedrich Maiß, die zahlreichen Zuhörer aus nah und fern und die mitwirkenden Vereine, den Gemischten Chor Alfeld, den Liederkranz Alfeld unter Karin Lehnerer, besonders den Gesangverein Heuchling unter Susanne Pflaumer als Gastchor. Auch den Kinderchor Alfeld hätte er gerne noch

begrüßt – er hoffte zuversichtlich, dass dies im kommenden Jahr der Fall sein dürfte.

Der Gemischte Chor Alfeld unter Werner Hammerbacher erfreute in ausdrucksvollem Vortrag mit den feinsinnigen Chorsätzen „In meines Vaters Garten“, Satz: Robert Edler, und dem delikate vorgetragenen „Erlaube mir fein's Mädchen“, Satz: Johannes Brahms.

Der Liederkranz Alfeld unter Karin Lehnerer ließ die Liebe wandern mit dem Chorsatz „Nun leb wohl, du stille Gasse“ von Friedrich Silcher und „Pferde zu vieren traben“, Satz: Paul Zoll. Ausgewogener Chorklang und Textklarheit, sowie ausdrucksvolle Darbietung waren Ergebnisse einer intensiven Chorarbeit der neuen Leiterin.

1. Bürgermeister Ludwig Pirner dankte dem ausrichtenden und den mitwirkenden Vereinen. Die Gesamtbevölkerung rief er auf, die Darbietungen der örtlichen Vereine mehr als bisher zu beachten. Zeit und Mühe der örtlichen Vereine bei der Einstudierung des Liedgutes müssten durch eine rege Anteilnahme bei den Veranstaltungen honoriert werden.

Der Gesangverein Heuchling 1903 unter Susanne Pflaumer erfreute mit frischen Stimmen „Wenn alle Brunnlein fließen“ und einer Parodie eines enttäuschten Liebhabers „Liebes Mädchen, du bist schön“, Satz: Albrecht Rosenstengel. In vollendetem Vortrag erklangen vom GV Alfeld 1852 unter W. Hammerbacher zwei Silcher Sätze „In einem kühlen Grunde“ und „Lebewohl“.



Der Gesangverein Heuchling 1903 unter Susanne Pflaumer erfreute mit frischen Stimmen.

Foto: A. Eichhorn

Der Gemischte Chor begeisterte mit „Ihr geliebten Augensterne“ von W.A. Mozart und „O, du schöner Rosengarten“, Satz: W. Müller-Blattau.

Der Liederkranz Alfeld setzte das erlesene Programm fort mit „Zum Tanze, da geht ein Mädle“, Satz: Hermann J.

Rüben und dem italienischen „Malamoja“, dessen 2. Strophe in italienischer Sprache gesungen wurde. Der Gesangverein Heuchling beeindruckte mit „Es strahlt die Welt“, Satz: Peter Brettner, und der Hymne auf die Liebe „Plaisir d'amour“, Satz: Hermann Ophoven, in einer die Zuhörer anspre-

chenden Weise. Zwei Chorsätze über Ausnahmesituationen in der Liebe, trefflich dargeboten vom ausrichtenden GV 1852 Alfeld, „Entschuldigung“ von Friedrich Silcher und „Das gestörte Ständchen“ von W.A. Mozart, KV 441 b, beschlossen den gelungenen Serenadenabend.

ALFRED EICHHORN

Vom September 2001 bis Juni 2002 dirigiert uns Karola Klinger-Summerer.



„Kulturfreunde Heuchling“, bisher loser Zusammenschluss, gründeten jetzt einen Verein

## Kultur und Geselligkeit als Aufgabe

Treffen schon seit drei Jahren — Friedhelm Maier ist 1. Vorsitzender — Bräuche mit Leben erfüllen

HEUHLING — Die Kulturfreunde Heuchling, eine Gruppe kulturinteressierter Heuchlinger Bürger, luden nach nunmehr fast dreijährigem losen Zusammenschluss und einer Fülle von Aktivitäten innerhalb der einst eigenständigen Dorfgemeinde Heuchling, zu einer Vereins-Gründungsversammlung ein.

27 Kulturfreunde trugen sich in das Gründungsprotokoll ein und hoben den offiziellen Verein „Kulturfreunde Heuchling“ aus der Taufe. Nach Aufnahme in den neuen Verein wählten die Mitglieder unter Leitung von Walter Bautzen in der Satzung vorgesehenen Vereinsvorstand.

Dieser setzt sich für die kommenden zwei Jahre zusammen aus: Friedhelm Maier - 1. Vorsitzender, Hans Munker - 2. Vorsitzender, Christian Seiz - Schatzmeister und Michael Schellberg - Schriftführer.

Vereinsziele sind, alte dörfliche Bräuche, Sitten und Traditionen weiter mit Leben zu erfüllen, die Dorfgemeinschaft zu erhalten, zu fördern und weiter auszubauen sowie die Heimatkultur zu pflegen und diese, vor allem für kommende Generationen zu erhalten. Neben dem jeweils am 2.

Freitag jeden Monats stattfindenden Kulturfreunde-Treff im Heuchlinger Gasthof zur Linde (Wollner) werden Einzelveranstaltungen wie Sonnwendfeier, Schwärzlaessen, Grillfest, Nachtwanderung, Fußballspiel gegen Kulturverein Dehnberg, Flurwanderung u.v.a. durchgeführt.

Termine der Veranstaltungen werden der interessierten Öffentlichkeit künftig rechtzeitig in den Vereinsnachrichten der PZ bekanntgegeben. Die Mitgliedschaft im neuen Verein steht allen Bürgern des Laufer Ortsteils Heuchling, die sich mit den Vereinszielen identifizieren und hier mitwirken wollen, jederzeit offen.



Die Vorstandschaft des neuen Heuchlinger Kulturvereins.

Foto: Privat

Ab September 2002 übernahm nach ihrem Mutterschaftsurlaub wieder Carola von Münster-Frank den Chor.